



REVOLVERHELD »Immer in Bewegung«

Die deutsche Rockband REVOLVERHELD wurde 2002 in Hamburg gegründet und vor allem durch Songs wie „Generation Rock“, „Freunde bleiben“ oder auch „Mit dir chill'n“ bekannt. Mit ihren Texten sprechen sie vor allem das jüngere Publikum an und schafften es bisher immer, die Texte so authentisch wie möglich zu schreiben. Hinzu kamen eingängige Melodien und Refrains, die leicht mitsingen waren und auch live das Publikum mitreißen konnten. Die aktuelle CD „Immer in Bewegung“, die Ende September 2013 erschien, zeigt deutlich, dass sich die Band und natürlich ihre Musiker weiterentwickelt haben. Die Jungs waren ständig in Bewegung und deswegen trifft es der Titel des Albums auch perfekt. Hört man sich die Alben „Revolverheld“ (2005), „Chaostheorie“ (2007), „In Farbe“ (2010) und „Immer in Bewegung“ (2013) chronologisch an, dann merkt man diese Entwicklung deutlich. Die Texte drehen sich zwar immer noch um Liebe und andere zwischenmenschliche Alltagserlebnisse, aber die Musik ist experimentierfreudiger geworden, weniger rebellisch und meiner Meinung nach durchproduzierter. Aber alles in allem will man bei diesem Album einfach nur zuhören, sich zum Teil mit den Texten identifizieren und die Welt für einige Minuten ausblenden.

www.revolverheld.net

A.J.-D.



2RAUMWOHNUNG »Achtung fertig«

Vier Jahre hat sich das im Jahre 2000 gegründete Berliner Elektropop-Duo 2RAUMWOHNUNG Zeit gelassen, um ein neues Album zu veröffentlichen. Nach der letzten Scheibe „Lasso“ ist „Achtung fertig“ das siebte Album von Inga Humpe und ihrem

Lebensgefährten Tommi Eckart. Diesmal flogen die beiden über den großen Teich nach Los Angeles und San Francisco, um ihr neues Album aufzunehmen. Und dort fanden 2RAUMWOHNUNG zu ihren Wurzeln zurück. Ursprünglich drehte sich alles um einen ravigen Sound, der nach und nach immer verspielter wurde und sogar Elemente von Pop, Bossa nova, Techno und Punk enthielt. Auf „Achtung fertig“ sucht man diese Elemente allerdings vergebens. Hier geht es wie in den Anfangszeiten wieder mehr um elektronische Klänge. Die Singleauskopplung „Bei Dir bin ich schön“, die im August dieses Jahres erschien, ließ erahnen, in welche Richtung es gehen wird. Zwar sind hier und da eine Gitarre oder einige akustische Instrumente zu hören, das Augenmerk liegt bei dieser Anfang September veröffentlichten Platte aber auf der Elektronik. Für Fans der ersten Stunde ein absolutes Muss. Tanzbar, kraftvoll und mit der unverwechselbaren Stimme von Inga Humpe.

www.2raumwohnung.de

A.J.-D.



JOHN LEGEND »Love in the future«

Auf die Veröffentlichung dieses neuen Albums von Grammy-Preisträger John Legend mussten Fans stolze fünf Jahre warten. Sein letztes Soloalbum „Evolver“ erschien 2008 und erreichte den vierten Platz der US Billboard Charts. 2011 entstand mit „Wake Up!“ eine Album-Kollaboration mit der Hip-Hop-Formation „The Roots“. Für die Produktion des aktuellen Longplayers „Love in the future“ nahm der Sänger, Songwriter, Pianist und Produzent unter anderem Kanye West und Dave Tozer mit ins Boot. In den 16 Songs auf der Scheibe zeigt John Legend, dass guter Soul und R'n'B durchaus Ecken und Kanten besitzen und dennoch bestens für den Mainstream geeignet sein kann. Warme Klavierklänge erzeugen ein wenig Nostalgie und umschlingen gekonnt John Legends Gesang, der sich ganz und gar den Texten hingibt. Und die sind teils verspielt, teils deutlich. Es geht um die Liebe. Ich habe keine Ahnung, wie die Liebe in der Zukunft aussieht, aber die aktuelle Platte von John Legend scheint eine kleine Rolle zu spielen. Ohne große Umwege und

Experimente, entspannter Soul und R'n'B, wie man ihn heutzutage eher selten findet.
www.johnlegend.com

A.J.-D.



ECLIPSE SOL-AIR »Schizophilia«

Mit Produzent Frank Bornemann (ELOY) haben ECLIPSE SOL-AIR einen Mann gefunden, der die Musik perfekt in Szene setzen kann – und dies auf höchstem Niveau. Denn nur so ist es möglich, die vielen Details in den einzelnen Songs zu hören und mitfühlen zu können. Progressiver Rock, der teils experimentell, teils eingängig ist und den man unbedingt in Ruhe und mit Hingabe hören sollte. Und selbst bei der Sprachauswahl war die in Bayern ansässige Band sehr abwechslungsreich: Französisch, Englisch und Deutsch. Die verschiedensprachigen Textpassagen sind ineinander verflochten und sorgen manchmal für ein wenig Verwirrung. Aber auch die verschiedensten Musikstile werden miteinander vermischt. Von Folk über Pop-Rock bis hin zu Reggae, Funk und Klassikpassagen ist alles dabei. Sogar weltliche Musik hat ihren Platz auf „Schizophilia“ gefunden und so ist der Name des Albums auch wirklich Programm. Selten habe ich eine solch abwechslungsreiche Prog-Rock-Scheibe gehört, die durch ihre Arrangements absolut zu überzeugen weiß. Professionell aufgenommen und abgemischt, dynamisch und absolut mitreißend. Hier sollte man sich wirklich die Zeit nehmen und zuhören – denn nur so kann einem kein Detail entweichen. Man würde eine Menge verpassen.

www.eclipse-sol-air.com

A.J.-D.

KAYLEIGH LEITH »This Woman«

„This Woman“ ist das zweite Album einer jungen Künstlerin, die durchstartet: Kayleigh Leith. Und diese zwei Anläufe sind noch gar nichts. Ihre wandlungsfähige Stimme reicht von klassischen Nashville-Country-Songs über Rock bis hin zum Blues. Viele Texte hat Kayleigh selbst geschrieben, so auch den Titelsong „This Woman“, zusam-



men mit dem Produzenten und interessanten Singer-Songwriter Rob Crosby, der bereits mit Carl Perkins, Paul Simon u.v.m. zusammen gearbeitet hat. Auf dem nächsten Album wird diese Frau – jede Wette – so loslegen, wie sie es eigentlich kann: Boom-Tschack Boom-Tschack „Bet You!“

Jasmines Tipp: „Bet You!“

www.KayleighLeith.com

Zu beziehen über: www.klwebshop.com und www.amazing-records.eu

J.B.



HOPMAN »Epitome«

HOPMAN alias Christian Höpfner startete seine musikalische Karriere 1993 in Zusammenarbeit mit einem Gitarristen. In dieser Besetzung wurden zwei Alben veröffentlicht: „Without... Secrets?!“ (1995) und „Sense“ (1997). Bereits ein Jahr später nahm HOPMAN sein erstes Soloalbum auf, zwei weitere Alben folgten 2002 und 2004. Seine Soloalben nahm er alle mit einem 4-Spur-Rekorder auf, wie es damals laut Wikipedia die Beatles bei „Sgt. Pepper's Lonely Hearts Club Band“ getan haben. Und wo wir gerade schon bei den Beatles sind: Das Artwork des aktuellen Albums erinnert vom Stil her ein wenig an das Artwork von „A Hard Day's Night“. Die aktuelle Scheibe „Epitome“ nahm HOPMAN in seinem Home-Studio auf. Die Songs reichen von sehr rockig über psychedelische Keyboard-Parts bis hin zu poppigeren Klängen. Und auch hier erinnern mich einige Stücke stellenweise an die Beatles. Alles allerdings moderner arrangiert und aufgenommen. Einflüsse von Jethro Tull sind ebenfalls zu erkennen, und was ich persönlich am wichtigsten finde, ist dieses ehrliche und wirklich tolle Songwriting. Hier klingt alles echt, unverfälscht und handgemacht. Musik, wie man sie heutzutage leider viel zu selten findet. www.hopman-music.com

A.J.-D.



5FT HIGH & RISING »Follower«

Bei der Band 5FT HIGH & RISING handelt es sich um fünf Jungs aus Alfeld in Niedersachsen, die bereits seit 2009 zusammen Musik machen. Genauer gesagt handelt es sich hierbei um Songs, die man alle in die Hardcore-Schublade stecken kann. Das im Oktober 2013 erschienene Album „Follower“ überzeugt mit feinstem Melodic Hardcore, bei dem auch gerne mal zu elektronischen Hilfsmitteln gegriffen wird. Diese werden allerdings erfreulicherweise eher sparsam eingesetzt, denn oft überladen Bands, die in diesem Genre unterwegs sind, ihre Songs mit zu viel elektronischen Spielereien. Hier ist man bodenständig geblieben und verpackt die Stücke in modernen Hardcore-Sound mit schweren Gitarren, treibenden Drums und groovigen Riffs. Die Shouts sind teils wütend, teils emotional mit cleanen Passagen. „Follower“ kann mit seinen 13 abwechslungsreichen Post-Hardcore-Songs wirklich überzeugen und lässt keine Langeweile aufkommen. An dem Album hat man von Anfang bis Ende Spaß und das nicht nur einmal. Diese Scheibe legt man gerne mehrmals in den CD-Player und lässt sich von der Musik packen. www.facebook.com/ffhar A.J.-D.



VENTANA AL VERANO »Marialy Pacheco und David Jehn«

Marialy Pacheco gehört zu den talentiertesten kubanischen Pianisten/Musikern ihrer Generation. Sie gewann 2012 den Montreux-Solo-Plano-Wettbewerb – als erste Frau! Ihr Spiel ist ganz und gar emphatisch und integer. Sie deckt die innere Wahrheit einer Komposition auf, erweckt sie zum Leben und erspielt die gemeinsame Begegnung. David Jehn ist nicht nur ein sehr erfahre-

ner Bassist, sondern auch Dozent für Bass an der Universität von Bremen. Zusammen interpretieren sie lyrische musikalische Illustrationen und Bilder eines imaginären Fensters zum Sommer, die Ingo Höricht komponiert hat. Inspirierende und gelungene Improvisationen zwischen Ausbrechen und Wiederzusammenfinden. Eine lebendige und überzeugende Produktion.

Jasmines Tipp: „First Snow“ und „On the Way“

www.ingo-hoericht.de

Zu beziehen über:

www.ingo-hoericht.de/ventana.php?p=5

J.B.



HIGH SOUTH »Now«

Die Gruppe HIGH SOUTH, das sind vier Singer-Songwriter im Aufbruch. Sie stellen eine ganz besondere Produktion vor: moderne, stimmungsvolle Balladen, West-coast-Rock mit Satzgesang, getragen von einem mutigen, neuen Geist. Das Innovative und Neue ist, dass hier nicht gekämpft, sondern erkannt wird. Interessante gedankliche Umkehrungen, kluge, minimalistische, runde Texte und Melodien von Männern, die sich mit ihren Gefühlen auseinandersetzen – jetzt. „I'd rather miss you“: Wenn du, die ich liebe, nicht da bist, fange ich nichts mit einer anderen an – lieber vermisse ich dich. Steven Diamonds „I See Sky“: „You think we're fighting and I think we're finally talking ...“ (Du denkst, wir streiten, und ich denke, dass wir endlich reden).

„You hear words in a shout, I hear feeling pouring out ...“ (Du hörst geschrieene Worte, ich höre hervorquellende Gefühle). Vertrauen in die eigene Wahrnehmung der bestehenden Situation, rebellische Aufrichtigkeit als Voraussetzung für die Wendung zum Positiven – so ein Lied habe ich noch nie gehört! „Love on“ – zeilenübergreifende, eigen formulierte kraftvolle Ermutigung: „The world may see so wrong, when you feel like hope is gone – love on“.

Und dazu die Manpower von Könnern: der Schlagzeuger Shannon Forrest tourt u. a. mit dem großartigen Michael McDonald; der Bassist Glenn Worf (u. a. Mark Knopfler),

der Pianist und Session Leader Matt Rollings (Knopfler, Billy Joel etc.), um nur einige zu nennen. Aber ... Instrumentierung muss dem Sinn der Aussagen folgen. Modernes Denken braucht den entsprechenden Sound, Zuversicht passt nicht in altbackene Klangbilder. Mit ängstlichen Arrangements, auf Hörgewohnheiten ausgerichteten Instrumentierungen, sind viele bewusst freigelassene Räume hermetisch geschlossen, übereifrig mit Streichern und Slide Guitars überfrachtet worden. In verständnisloser Routine wurde manches Mal an den Songs vorbeigearbeitet. Die Hoffnung bleibt: „Practice makes perfect ... you see clouds, I see sky“.

Jasmines Tipp: „I see (the next stars in the) sky“

www.highsouthmusic.com/biography.html

Zu beziehen über: www.universal-music.de

J.B.



MELLOW MELANGE »Handbag«

Der Komponist Ingo Höricht und der Texter Thomas Christen haben musikalische Geschichten geschrieben über die Gegenstände, die in einer Damenhandtasche zu finden sind: Lippenstift, Postkarte, Schlüssel, Handy u.v.m. Persönliches, Erinnerungen, Alltägliches sind in – teils surrealen – Textbildern zusammengefügt. Nette Idee. Das Resultat ist ein durchdachtes und sorgfältig durcharrangiertes Konzeptalbum. Stilistisch sind alle bekannten Sparten von Jazz, Rock, Chanson bis Schlager und Tangoelementen aufgesucht worden. Sonja Firkers schöne Stimme meistert alle Melodiebögen mit ihrer so leicht klingenden, jazzigen Stimme. Launige Kaffeehausmusik, unaufdringliche, komplexe Arrangements, die so einiges an professioneller Erfahrung erfordern.

Jasmines Tipp: „Mirror“

www.mellow-melange.de

Zu beziehen über: www.nil-records.de J.B.

TABEA »Memories«

TABEA wuchs in Medenbach im Lahn-Dill-Kreis auf und machte ihre ersten musika-



rischen Erfahrungen im Kinderchor der Freien Evangelischen Gemeinde Medenbach. TABEA spielt Violine und singt von Jazz-Pop bis hin zu Musicals. 2008 arbeitete sie als Kurzzeitmissionarin in Japan und studiert seit 2010 Deutsch und Arabistik. Nun hat sie ihr Können auf CD gebannt und zeigt in 12 tollen Songs, wie vielseitig ihre Stimme sein kann. Auf der aktuellen CD „Memories“ singt TABEA überwiegend Lieder der japanischen Sängerinnen Kou Shibasaki und Mika Nakashima, die mit einem neuen englischen Text versehen wurden und die wahnsinnig gut zur eher zarten Stimme von TABEA passen. Und mit „Light in your eyes“ ist auch ein Song von Sheryl Crow mit dabei, dem sie ihre ganz persönliche Note verleiht. Die Songs sind teils rockig, teils poppig und auch mal mit Country-Elementen versehen. Keine CD zum Tanzen, aber zum Zuhören, Entspannen und Träumen.

www.klaus-giebel.de

A.J.-D.



MARTIN ENGELIEN »Go Music Two«

Der musikalische Werdegang von Martin Engeliem begann, wie es vielleicht viele kennen, im Alter von zehn Jahren mit der Blockflöte. Es folgten die elektrische Heimorgel und eine Akustikgitarre. Mit 13 Jahren entdeckte Martin Engeliem den Bass, der ab 1982 in Form eines E-Basses sein Hauptinstrument ist. Er gehörte 1983 zu den Gründungsmitgliedern der Klaus Lage Band und wurde ein Jahr später durch den Hit „1000 und 1 Nacht“ zum nationalen Popstar. Wer sich für seine wirklich eindrucksvolle Biografie interessiert, der sollte unbedingt seine Homepage besuchen, denn es würde hier den Rahmen sprengen, alle wichtigen musikalischen Stationen zu nennen. „Go Music“ ist praktisch sein „Lieblings-Baby“, wie Martin Engeliem selbst schreibt, und eine

monatliche Konzertreihe, die immer in den gleichen Clubs stattfindet. Und für seine Band sucht er sich jedes Mal andere Musikerkollegen, die zu den erlesensten Musikern der nationalen und internationalen Musikszene zählen. Den Bass spielt Martin Engelen aber immer selbst. Wer sich einen Eindruck dieser Konzerte verschaffen möchte, dem lege ich wärmstens die CD „Go Music Two“ ans Herz, auf der Liveaufnahmen des Programms zu finden sind, zu denen man live „abrocken“ kann. Neben Klassikern wie „Eve Of Destruction“, „Walking By Myself“ oder auch „With Or Without You“ sind auch aktuelle Hits wie „Heavy Cross“ oder „Rolling In The Deep“ zu finden. Eine bunte Mischung aus professionell gespielten Songs also, bei der garantiert jeder Rock- und Popfan Spaß hat. www.martingenelen.de A.J.-D.



KORODED
»Dantalion«

Seit der Gründung der Metalband KORODED im Jahr 1997 haben die Jungs mehr als 500 internationale und nationale Shows und zahlreiche Festivals gespielt. Stolze acht Alben bzw. EPs wurden veröffentlicht und seit der Neugründung 2010 wurde eine Menge neues Material geschrieben und live präsentiert. Die Anzahl der Fans wuchs und wuchs. Auf dem aktuellen Album „Dantalion“, das am 27.09.2013 erschien, zeigen KORODED deutlich, worum es bei ihrer Musik geht: Schwere Gitarrenriffs, treibende Drums, stampfende Gitarrenparts, kombiniert mit Growls und melodischen, cleanen Gesangspassagen. Hart und kompromisslos mit einer Menge Energie, Aggression und gleichzeitiger Harmonie. Man hat das Gefühl, als würden KORODED mit jedem weiteren Song eine Schippe mehr Power drauflegen. Das düstere und zugleich geheimnisvolle Piano-Outro hinterlässt zum Schluss noch eine wohlige Gänsehaut. Jeder, der auf die härtere Gangart des Metal bzw. auf gut produzierten und gespielten Metalcore steht, der sollte dieses Album unbedingt antesten, und ich hoffe, dass KORODED mit diesem Album internationale Beachtung finden werden. www.korodedofficial.com A.J.-D.



BARTHEL & KALLEY
»Individual«

Wolfgang Barthel und Petra Kalley präsentieren Orientalfolkbluesrock: 17 aufgenommene Tracks zu einem wiederkehrenden Thema: „About inner peace“ – so auch der letzte Titel auf der CD. Der Sound und die Wahl der Instrumente wie die Dharbuka, Sitar, Saz und Udu erinnern an eine furiose Reise mit den 68ern durch die orientalische Welt der Bauchtänzerinnen, Turbane und tanzenden Derwische. Das Individuum, das durch jedes einzelne Instrument eine Stimme hat, kommt hier nicht vor. Man singt, spielt und tanzt sich in eine gemeinsame Stimmung. Insofern ist der Titel dieser Produktion irreführend. So wird zwar „I don't care about traditions“ und „I don't believe in anything...“ gesungen bzw. behauptet, ist aber so gar nicht „individual“, sondern so, wie der vierte Titel: „Helpless and Angry“. Das Cover zeigt wohl die berühmte Hagia Sophia, ursprünglich eine byzantinisch-christliche Kirche, später Moschee, heute ein Museum.

Jasmines Tipp: „à chacun son goût“
www.wolfgangbarthel.com
Zu beziehen über:
wolfgang.barthel@web.de

J.B.



OBO
»Towermusic«

Der hier erwähnte Tower ist der Wasserturm von Darmstadt, in dem das Trio OBO u.a. diese Lieder seinen Zuhörern regelmäßig in Konzerten und Auftritten vorstellt. OBO bestehen aus dem Komponisten und Architekten Albrecht Pfohl (Gitarre), Klaus Dengler (Bass), Jorge Palomo (Perkussion/ Gitarre) und Vitold Rek aus Krakow (Kontrabass und Mandoline). Zusammen spielen sie zarte, instrumentale Lieder. Zauberhafte klassische Gitarren begleiten den Hörer auf

einer musikalischen Reise durch die romanischen Länder rund um das Mittelmeer. Diese Musik schwingt und klingt einfach, leicht, durch die guten Instrumente und das harmonische Miteinander der beteiligten Musiker.

Jasmines Tipp: „Eliale“
www.obo-towermusic.de

J.B.



RAINER MARKUS WIMMER
»Mit 60«

Passend zu seinem 60. Geburtstag veröffentlicht der Karlsruher Liedermacher Rainer Markus Wimmer sein Album „Mit 60“. Er selbst nennt seine Songs „Popchansons“, denn auch wenn einige die aktuelle CD in die Schlagerschublade stecken würden, dort wäre sie nicht wirklich gut aufgehoben. In seinen ehrlichen Texten nimmt Rainer Markus Wimmer kein Blatt vor den Mund und singt geradeaus, was er denkt. Er verpackt eine Menge Poesie, Spaß und ganz persönliche Lebensweisheiten in seine Texte und verpackt diese in lockere Gitarrenmusik, bei der er die Gitarren alle selbst einspielt. Dazu kommen noch ein dezent eingesetztes Schlagzeug, Bass und das Saxofon, das in fast jedem Song für Abwechslung sorgt und dem Ganzen ein wenig Leichtigkeit verleiht.

<http://www.jowa-music.de/news/wieland-sanders.html>

A.J.-D.



NICEFIELD
»Seelengefährten«

Einige Menschen haben das Glück, in ihrem Leben eine Art „Seelenverwandten“ kennenzulernen, der ähnlich denkt, ähnlich handelt und mit dem man sich beinahe wortlos verständigen kann. Von diesem „Seelenverwandten“ oder auch „Seelengefährten“ handelt die neue Single des Ehepaars mit

dem Künstlernamen NICEFIELD. Mithilfe dieses neuen Songs drücken Susanne und Andreas textlich aus, was sie fühlen und was sie bewegt. Was man auch deutlich heraushört, ist die musikalische Weiterentwicklung des Ehepaars, das schon seit ca. zehn Jahren gemeinsam auf der Bühne steht. Und genau diese harmonische Beziehung macht ihre Musik so authentisch. Man fühlt buchstäblich mit und glaubt den beiden jedes Wort, das sie singen. Musikalisch bewegt sich der Song wie auch schon die vorherigen Singles im Schlagerbereich. Dort sind die beiden schon zu einer festen Größe herangewachsen.

www.nicefield.eu

A.J.-D.



LILA LINDWURM UND FRANK BODE
»Piet, der Weihnachtspirat«

„Piet, der Weihnachtspirat“ ist ein weihnachtliches Hörspiel für Kinder mit viel Musik und eine gelungene Abwechslung zu den ganzen traditionellen Weihnachtsliedern. Vor allem für die Kleinsten ist die schöne und lustige Geschichte rund um den Weihnachtspiraten Piet ein echter Weihnachtsspaß. Aber auch die Älteren in der Familie kommen auf ihre Kosten, denn mit den vielen lustigen und kindgerechten Liedern kann jeder mitmachen und so wird die komplette Familie in Weihnachtsstimmung versetzt. Passend zur CD gibt es auch ein Kinderlieder-Mitmachtheaterprogramm, in dem die Zuschauer ins Geschehen mit einbezogen werden. Ab Ende November stehen wieder einige Aufführungen im Programmplan von Lila Lindwurm, und wer es nicht zu den Terminen schafft, der kann sich auch nur die CD kaufen und zusammen mit den Kindern anhören. Erschienen ist die CD „Piet, der Weihnachtspirat“ zwar schon im letzten Jahr, aber da es sich hier um ein wirklich gelungenes Hörspiel für Kinder handelt und Weihnachten schon wieder vor der Tür steht, kann man dieses ruhig mal wieder empfehlen.

www.lilalindwurm.de

frankbode.wordpress.com

A.J.-D.